Halle und Umgebung.

Halle, den 28 Juni 1918.

Amtlicher Teil.

Freibank-Verkauf.

Zum Freibank-Verkauf am 29. Juni werden die Inhaber folgender Nummern zugelassen:

Um 7 Uhr Nr. 4541—4620
„ 8 „ „ 4621—4700

Städtischer Eierverkauf

in der Talamtschule am Sonnabend, den 29. Juni 1918.

Zum Kaufe berechtigt sind die Inhaber der Nummern der Lebensmittelscheine 6001—8000 vorm. von 8—1 Uhr. Für den Kopf eines Haushaltes wird ein Ei zum Preise von 33 Pfennigen abgegeben.

Der Lebensmittelschein ist vorzulegen. Zur Beschleunigung der Abfertigung wolle man abgezähltes Geld (vor allem Kupfergeld) bereit halten.

Umtausch nur innerhalb drei Tagen.

Ausgabe der Reichsfleischkarten.

Die Ausgabe der Reichsfleischkarten für die Zeit vom 8. 7. bis 4. 8. d. Js. erfolgt von Montag bis Sonnabend nächster Woche in den zuständigen Markenausgabestellen an diejenigen Personen, welche an diesen Tagen ihre Brotmarken erhalten.

Die Ausgabe erfolgt gegen Vorlegung der Lebensmittelscheine, auf denen die Zahl der ausgegebenen Karten anzumerken ist. Jeder Inhaber eines Lebensmittelscheines, mit Ausnahme der Selbstversorger, denen infolge Hausschlachtung die Fleischkarten entzogen sind, erhält soviel Fleischkarten, als der auf seinem Lebensmittelschein verzeichneten Anzahl von Personen entspricht; für Kinder unter 6 Jahren werden Kinderkarten ausgegeben.

Grieß.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. Sept./4. Nov. 1915 wird der Verkauf von Grieß wie folgt geregelt:

Der Verkauf beginnt am Sonnabend, den 29. Juni 1918. Für jede Person eines Haushaltes kann ein Viertel Pfund abgegeben werden. Der Verkaufspreis beträgt 32 Pfennige für das Pfund. Die Käufer sind verpflichtet, bei denjenigen Verkäufern den Grieß einzukaufen, bei welchen sie für den Bezug von Kolonialwaren in die Kundenlisten eingetragen sind, und zwar hat der Einkauf bei den Kleinhändlern zu erfolgen, von welchen die Haushaltungen bisher beliefert worden sind. Die neuen Kundenlisten treten erst am 1. Juli in Kraft.

Die Abgabe hat unter Abtrennung der Marke 194 des Warenbezugsscheines 16 zu erfolgen.

Die Verkäufer sind verpflichtet, die Marken zu Hunderten gebündelt im Stadternährungsamt, Marktplatz 22, 1. Obergeschoß (Saal links), binnen 8 Tagen unter Angabe ihres Restbestandes einzureichen.

Zuwiderhandlungen unterliegen der Bestrafung nach § 17 der Verordnung vom 25. Sept./4. November 1915.

Verkauf von Magermilch.

Am Sonnabend, den 29. Juli 1918, von nachmittags 4 Uhr ab wird für Kinder vom 6. bis 12. Lebensjahre der Verkauf von Magermilch fortgesetzt. Der Verkauf erfolgt an folgenden Stellen:

Milchhändler Hinsche, Gr. Gosenke. 21.
Milchhändlerin Meinhardt, Gr. Brunnenstr. 36.

Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der neuen Lebensmittelscheine mit den Nummern 53 001—58 000.

Für jedes Kind vom vollendeten 6. bis 12. Lebensjahre wird ½ Liter Magermilch auf den Abschnitt 8 des Einkaufsscheines über Molkereierzeugnisse zum Preise von 12 Pfennigen abgegeben.

Zum Einkauf werden auch die Haushaltungen mit den vorstehend angegebenen Nummern der Lebensmittelscheine zugelassen, welche auf den Abschnitt 7 des Einkaufsscheines über Molkereierzeugnisse weder Quark noch Magermilch erhalten haben.

Der neue Lebensmittelschein ist vorzulegen. Abgezähltes Geld ist bereit zu halten.

Städtischer Verkauf auf besondere Bezugskarten für Jugendliche von 12—17 Jahren in der Talamtschule am Sonnabend, 29. Juni.

Zugelassen zum Einkauf werden die Nummern der Lebensmittelscheine 30 001—50 000 vorm. von 8—1 Uhr. Zum Kaufe berechtigt sind die Inhaber des Abschnittes E der besonderen Warenbezugskarte für Jugendliche von 12—17 Jahren. Für jeden Abschnitt kann ein halbes Pfund Gerstenmehl zum Preise von 38 Pfg. verabfolgt werden.

Zur Beschleunigung der Abfertigung wolle man abgezähltes Geld (vor allem Kupfergeld) bereithalten.

Rhabarber.

Auf Grund der §§ 4 und 7 der Verordnung über Gemüse, Obst und Südfrüchte vom 3. April 1917 (Reichs-Gesetzblatt S. 307) wird mit Wirkung für das Reichsgebiet bestimmt:

§ 1.

Rhabarber darf nicht mit einem längeren Blattanlatz als bis zu 3 Ztm. in den Handel gebracht werden. Mairüben, Möhren und Karotten dürfen mit Kraut nicht in den Handel gebracht werden. Soweit Mairüben, Möhren und Karotten von der Erzeugerstelle auf kurze Entfernungen mit Fuhrwerk oder auf andere Weise jedoch nicht mit der Bahn, an die Absatzstelle, insbesondere auf öffentliche Märkte befördert werden, ist der Absatz mit Kraut bis auf weiteres zugelassen.

§ 2.

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 16 der Verordnung vom 3. April 1917 mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

§ 3.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Anmeldung von Kriegsgefangenen!

Diejenigen Betriebe, Unternehmer und Handwerksmeister, welche Kriegsgefangene beschäftigen, werden hiermit aufgefordert, dem Stadternährungsamt, Abteilung II, binnen 2 Tagen die Zahl der bei ihnen arbeitenden Gefangenen, sowie der Wachtmannschaften anzuzeigen.

Die Meldung muß in der letzten Woche jedes Monats erfolgen.

Diejenigen Inhaber von Kleinhandelsgeschäften, welche Kundenlisten eingereicht haben, werden hierdurch aufgefordert, am Montag, den 1., und Dienstag, den 2. Juli 1918, bei den von ihnen gewählten Großfirmen die in nächster Woche zum Verkauf gelangenden Graupen abzuholen.

Bekanntmachung über Regelung des Verkaufs erfolgt später.

Diejenigen Inhaber von Kleinhandelsgeschäften, welche Kundenlisten eingereicht haben, werden aufgefordert, am Montag, den 1., Dienstag, den 2., und Mittwoch, den 3. Juli 1918, bei den von ihnen gewählten Großfirmen die in nächster Woche zum Verkauf gelangenden Haferpräparate abzuholen.

Bekanntmachung über Regelung des Verkaufs erfolgt später.

Die Ausgabe der Zuckermarken für den Monat Juli findet in der Woche vom Montag, den 1., bis Sonnabend, den 6. Juli, gleichzeitig mit der Ausgabe der Brotmarken in den städtischen Markenausgabestellen statt.

Vorlage des Kuhkatasters betreffend!

Die Kuhhalter der hiesigen Stadt werden hiermit aufgefordert, das von ihnen zu führende Rindviehkataster über die Anzahl der bei ihnen vorhandenen Milchkühe, Spannkühe, männlichen Zuchtiere und Kälber binnen 3 Tagen dem Stadternährungsamt, Markt 22, Zimmer 35, vorzulegen.

Am Montag, den 1. Juli 1918, keine Sitzung der Stadtverordneten.

Halle, den 28. Juni 1918.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Keil.

Lokaler Teil.

Die großen Sommerferien um 14 Tage verschoben!

Beginn am 19. Juli.

Von amtlicher Stelle wird mitgeteilt:

Die erfolgreiche Durchführung der Heeresoperationen ist abhängig von der Versorgung der Pferde des Feldheeres mit ausreichendem Futter. Dem deutschen Erfindungsgeiste ist es gelungen, für diese Zwecke das Laubheu nutzbar zu machen, das bei geeigneter Verarbeitung ein hervorragendes Pferdefutter abgibt. Vorbedingung dafür ist die Laubheuerbung im größten Stile. Hierbei hat unsere Schuljugend dem Vaterlande bereits die wichtigsten Dienste geleistet, indem sie mit Freudigkeit unter Führung, Leitung und Mitarbeit ihrer Lehrer hinauszog, um in unseren Wäldern Laub für das Feldheer zu werben. Auch auf diesem Gebiete hat sie Bedeutendes geleistet und schöne Erfolge erzielt. Es ist aber notwendig, noch weit mehr Laubheu zu gewinnen, und dies muß in allernächster Zeit geschehen. Im Juni und Juli hat das Laub seinen höchsten Nährwert erreicht, aber schon im August wird es bedeutend ärmer an Nährstoffen. Auch sind später die mit der Verarbeitung beauftragten Werke mit anderen, für unsere Volksernährung hochwichtigen Arbeiten beschäftigt. Es gilt daher, die Zeit zu nutzen. Der Oberpräsident hat sich unter den dringenden Umständen entschlossen, für alle höheren Lehranstalten und für alle Bürger- und Volksschulen in den Städten der Provinz Sachsen den Beginn der Sommerferien um 14 Tage hinauszuschieben. Sie werden statt am 5. Juli erst am 19. Juli beginnen und bis zum 20. August dauern. —

Manchen Eltern wird diese Maßnahme, die von den maßgebenden militärischen Stellen leider erst jetzt in Anregung gebracht werden konnte, eine Enttäuschung bereiten. Es wird ihnen aber das Bewußtsein genügen müssen, daß das neue Opfer, das ihnen in einer an Opfern reichen Zeit auferlegt wird, dazu beiträgt, den vollen Erfolg unserer Waffen in Zeiten der Entscheidung sicherzustellen.

Die Straßensammlung der Ludendorff-Spende

in Halle brachte, wie nunmehr endgültig feststeht, das hocherfreuliche Gesamtergebnis von 31 569,48 Mark. Ueber das Gesamtergebnis der Sammlungen in Halle überhaupt wird demnächst berichtet werden. Es kann schon heute festgestellt werden, daß die Bevölkerung der Stadt Halle mit allen Kräften zu diesem edlen Werke für unsere Kriegsbeschädigten beigetragen hat.

Neue Titel.

Aus Lehrerkreisen geht uns folgende Zuschrift zu:

Wie die Oberlehrer erhitten auch die Mittelschullehrer neue Titel. Die Vertreter des preußischen Vereins für das mittlere Schulwesen tagten in Berlin und beauftragten die Leitung des Vereins, geeignete Schritte beim Herrn Minister zu tun. Die Leiter der Mittelschulen sollen den Titel „Direktor", die Mittelschullehrer nach bestimmter Dienstzeit den Titel „Oberlehrer" erhalten. Bewährte Mittelschullehrer und Rektoren sollen mit dem Titel „Schulrat" ausgezeichnet werden.

Die Zuschrift schließt mit den Worten:

„Viele Vertreter der preußischen Lehrerschaft können nicht verstehen, wie man sich in der jetzigen schweren Zeit allgemeiner Not und Trauer Sorgen machen kann um äußere Titulaturen und Standespräditate."

Eisernes Kreuz.

Für Tapferkeit auf dem Kriegsschauplatz im Westen wurde Grenadier Alfred Merganer, Sohn des Rentiers H. Merganer, Richard-Wagner-Straße 48, mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

Im Allgemeinen Bürgerverein für städtische Interessen, der gestern abend im Ratskeller eine Gesamtvorstandssitzung abhielt, wurde zunächst über das Thema Ueberlandbahnen im Kreise Merseburg verhandelt. Herr Institutsvorsteher Starke gab einen Ueberblick über das umfangreiche Projekt, das auch den Saalkreis in seinem südlichen Teile ganz besonders berührt. An die Ausführungen knüpfte sich eine lebhafte Besprechung. Sie gipfelte darin, daß die anwesenden Stadtverordneten gebeten wurden, ja recht die Augen aufzuhalten, damit nicht bei Ausführung des Projekts die Interessen der Stadt Halle zu kurz kommen. Herr Stadtverordneter Postsekretär Balte berichtete über die Vorteile der Errichtung von Postscheckkonten. Er legte namentlich den Hausbesitzern ans Herz, die Begleichung der Hypothekenzinsen, Einziehung der Mieten usw. künftig dadurch im Interesse unseres Vaterlandes, im Interesse der Allgemeinheit bargeldlos zu gestalten, daß sie sich ein Postscheckkonto einrichten. Schließlich behandelte der Vorsitzende, Herr Oberingenieur Minner, noch die Verhältnisse unserer gewerblichen Fortbildungsschule. Besonders wurde dargelegt, daß der Bau eines eigenen Gebäudes für die Fortbildungsschule eine dringende Notwendigkeit sei. Die städtischen Behörden hätten das Bedürfnis auch schon vor Jahren anerkannt und sich dafür ausgesprochen, daß auf dem Roßplatze ein einheitliches Fortbildungsschulgebäude errichtet werde. Zu wünschen sei nur noch, daß dieser Bau, den man natürlich in der Kriegszeit nicht in Angriff nehmen könne, als dringend nötiger Bau angesehen werden möge, damit sogleich nach Friedensschluß an die Ausführung des Projekts gegangen werden könne.

Rektoratswechsel. Freitag, den 12. Juli, um 11 Uhr wird der Rektor der Universität, der ordentliche Professor der Theologie Herr D. Wilhelm Lütgert, seinem Nachfolger, dem ordentlichen Professor der semitischen Philologie Herrn Dr. Karl Broekelmann, das Rektorat der Kgl. verein. Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg in der Aula feierlich übergeben. Die Lehrer der Universität, die Studierenden aller Fakultäten, die Kaiserl. und Königl. Zivil- und Militärbehörden, der Magistrat und die Stadtverordneten der Stadt Halle sowie alle Freunde der Wissenschaft und der Universität sind zu der Feier willkommen.

Fahrplanänderungen gibt die Eisenbahndirektion im heutigen Anzeigenteil bekannt.

Die Kaiserliche Leopoldinisch-Carolinische Deutsche Akademie der Naturforscher hat Herrn Geheimen Rat Professor Dr. R. von Hertwig in München zum Vorstandsmitgliede der Fachsektion für Zoologie und Anatomie sowie Herrn Geheimen Hofrat Prof. Dr. W. Biedermann in Jena zum Vorstandsmitgliede der Fachsektion für Physiologie gewählt.

Zum Leutnant d. Res. befördert ist Vizefeldwebel Kurt Hirschfeld bei einem Fuß-Art.-Regt.

Der Liederabend der Hofopernsängerin Elisabeth Schaumburg und des Kammersängers Alfred Kase (am Klavier: Paul Klamer) hatte am Donnerstag den Thaliasaal sehr gut gefüllt. Elisabeth Schaumburg eröffnete die Darbietungen mit Händels „Wenn der Held nach Ruhme dürstet", indem sie eine in der Mittellage gut gebildete, starke Altstimme zeigte, deren Kraft breit ausladende Töne leicht gestattet, während die Höhe nebst der Tiefe bezw. die Uebergänge dazu noch des weiteren Ausgleichs bedürfen. Die Textaussprache ist sehr schön entwickelt. Die ganze Veranlagung der Künstlerin neigt zum dramatischen Gesange. Sie kommt ja auch von der Bühne her und stellte deshalb Werke wie Schuberts Fragment aus Aeschylos „So wird der Mann" besonders plastisch dar. Griegs „Eros" (den man sich aber kompositorisch in viel glühendere Noten gegossen denken kann) bewies das nicht minder, wennschon die Auffassung auch sonst volles Verständnis offenbarte, um z. B. Strauß' „Freundliche Vision", Hugo Wolfs „Heb' auf dein blondes Haupt" zu hüsschen Gaben zu runden, so daß Elisabeth Schaumburg viel Beifall fand. Alfred Kase war hörbar erkältet. Er konnte daher leider kaum an die Glanzleistung erinnern, die er jüngst in der Mittagskammermusik vollbrachte; denn nasale Töne, sowie undeutlicher Text störten z. B. empfindlich den Gesamteindruck seiner trotzdem mit aller Lust zur Sache gebotenen Lieder. Sie waren übrigens gleich denen der Sängerin in zu großer Zahl aus dem Reiche der schweren Muse gewählt, was auf eine gewisse Eintönigkeit der Veranstaltung hinauslief. Franz' „Nun holt mir eine Kanne Wein", sowie Löwes „Prinz Eugen" erschienen darin als entsprechend beifällig aufgenommene Aeußerungen der Munterkeit.

Dr.

Das Weinberge-Missionsfest am Mittwoch stand diesmal unter der Ungunst des Wetters, wie seit vielen Jahren nicht. Sonst waren es wohl ziemlich ebenso viele Hunderte, wie in diesem Jahre — Dutzende von Teilnehmern. Denn in der Stunde vor dem festgesetzten Anfang gab es einen tüchtigen, für die Felder ja immer noch willkommenen Regen. Die im Süden der Stadt wohnenden Missionsfreunde wagten, mit wenigen Ausnahmen, den weiten Weg gar nicht erst. Aber die Gekommenen feierten doch, und hatten am Schluß allen Grund, sehr dankbar zu sein. Lehrer Fritz Sommer hatte gleich die Tonart angestimmt, in der der Berliner Missionsinspektor Bener dann fortfuhr. „Das Erbe Mangemanns" sollte der Missionsgemeinde zum Bewußtsein gebracht und mit zur Pflicht gemacht werden; zunächst durch Blicke in die Vergangenheit, dann aber auch durch Mitteilungen über die gegenwärtige Lage. Sie ist ernst, aber durchaus hoffnungsvoll. Und Redner wird nicht vergeblich um die Freude der Mitarbeit geworben haben. Die Sammlung ergab die im Vergleich zu sonst geringe, in Anbetracht der kleinen Besucherzahl aber erfreuliche Summe von 70 Mark.

Die Jugendgruppe für soziale Hilfsarbeit hat am Sonnabend 5 Uhr sommerliches Beisammensein mit Tee im Kindergartenhaus, Burgstr. 45. Gäste sind willkommen.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater. Heute Freitag gelangt „Die Rose von Stambul" zur Aufführung. Sonnabend „Der Troubadour". Am Sonntag nachmittag wird als Volksvorstellung zu ganz kleinen Preisen das Schauspiel „Die Stützen der Gesellschaft" von Ibsen gegeben. Sonntag abend 7½ Uhr „Der Zigeunerbaron". Montag „Die Fledermaus".

Kleists „Zerbrochener Krug" und Goethes „Geschwister" gelangen zugunsten der Ludendorff-Spende im Goethe-Theater zu Laudstedt am Sonntag, den 7. Juli, nachmittags 4½ Uhr durch das hallische Stadttheaterpersonal unter Leitung von Leopold Sachse zur Aufführung. Der gesamte Reinertrag wird der Ludendorff-Spende überwiesen werden. Eintrittskarten sind zu haben in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan und bei Frau Heinemann in Laudstedt.

Es werde Licht! So betitelt sich der neue große Kulturfilm, der ab Sonnabend im Biophon-Theater zur Vorführung gelangt. Ein Kulturfilm in des Wortes bester Bedeutung insofern, als er mit Unterstützung der ärztlichen Gesellschaft für Sexualwissenschaft in Berlin herausgegeben ist und das sexuelle Problem erläuternd, zur Aufklärung der Menschheit dient. In allen Städten Deutschlands, wo der Film bisher zur Vorführung gelangte, hat das Thema: „Es werde Licht" allenthalben ungeheueren Beifall und kolossalen Zuspruch gefunden. (Näheres im heutigen Inlerat.)

„Der Hias", das feldgraue Soldatenstück, das mit allergrößtem Erfolge während dieses Monats im Walhallatheater zugunsten des Kriegsliebesdienstes aufgeführt wird, geht dem Ende seines hiesigen Gastspiels entgegen. Nur noch wenige Aufführungen stehen bevor, wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich ist: es sei nochmals darauf hingewiesen, die Gelegenheit wahrzunehmen, sich einige unterhaltende Stunden bei den feldgrauen Künstlern zu bieten, denn für längere Zeit wird dies nicht wieder der Fall sein, da bis weit in das nächste Jahr hinein Gastspiele in anderen Städten abgeschlossen sind. Ganz besonders sei auf die Sonntag-Nachmittag-Vorstellung aufmerksam gemacht, zu welcher Kinder und Militär nur halbe Preise zahlen.

Walhalla-Theater. Das feldgraue Spiel „Der Hias" wird nur bis einschließlich Sonntag aufgeführt. Am Montag, den 1. Juli, beginnt eine kurze Variete-Spielzeit mit einem glänzenden Spezialitäten-Programm. Besonders erwähnt sei „Morton", der hängende Mensch, der mit seinen Aufsehen erregenden Leistungen überall das Stadtgespräch bildet, ferner die acht Germanias, vier Urbanis, sowie die urkomischen Lapp und Habel. Der Vorverkauf zu den ersten Vorstellungen hat bereits gut eingesetzt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19180628031/fragment/page=0001

Schwurgericht.

Halle, 27. Juni.

In der heutigen letzten Sitzung des laufenden Schwurgerichtsabschnittes führte Landgerichtsdirektor Geh. Justizrat Rietzhandt wieder den Vorsitz, die Staatsanwaltschaft vertrat Staatsanwaltschaftsrat Dr. Maurer. Als Geschworene wurden ausgelost: Fabrikdirektor Dr. Max Giesecke (Zörbig), Chemiker Dr. Ferdinand Münter (Halle), Kaufmann Emil Herold (Eisleben), BergInspektor Gustav Villenroth (Halle), Obervoigt August Beyer (Leinbach), Kaufmann Franz Rudloff (Halle), Redakteur Albert Herling (Halle), Fabrikbesitzer Alfred Hohlfeldt (Bitterfeld), Gutsbesitzer Otto Böttger (Hinsdorf), Klempnermeister Albin Steinbach (Ammendorf), Mühlenbesitzer Emil Bennemann (Bruckdorf), Fabrikbesitzer Franz Bertram (Könnern).

Kindestötung.

Die Hofmeistersehefrau Ida Thamm in Lause war angeklagt, ihr am 26. Februar 1918 geborenes Kind gleich nach der Geburt vorsätzlich getötet zu haben. Wegen Gefährdung der Sittlichkeit fand die Verhandlung unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Die Geschworenen (Obmann Fabrikdirektor Dr. Max Giesecke) bejahten sowohl die Frage nach vorsätzlicher Tötung wie die nach mildernden Umständen. Das Gericht erkannte dem Antrage der Staatsanwaltschaft entsprechend auf eine Gefängnisstrafe von drei Jahren, worauf drei Monate der Untersuchungshaft als verbüßt angerechnet wurden. Der Verurteilten wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren aberkannt. — Die Verurteilte erklärte auf Befragen, die Strafe annehmen zu wollen.

Urkundenfälschungen.

Der Arbeiter Anton Sachse in Bitterfeld wurde der schweren Urkundenfälschung beschuldigt. Er hatte bis 18. März in Burgstedt gewohnt, sich dort abgemeldet und einen Abmeldeschein bekommen, wonach er bis zum 31. März Brot und bis zum 13. April Zucker erhalten hatte; für die Anmeldung in Bitterfeld hatte er dann die Lebensmittelkarte in der Weise gefälscht, daß er die Daten für Brot statt 31. März in 21. März und für Zucker statt 13. April in 25. März abänderte, er hatte für die Zeit vodm 25. bis 31. März nochmals Brot in Bitterfeld bekommen, trotzdem er es in Burgstedt bereits erhalten hatte. Den Geschworenen wurden zwei Schuldfragen vorgelegt: 1. ist der Angeklagte schuldig, eine öffentliche Urkunde (den Lebensmittelschein) in rechtswidriger Absicht verfälscht zu haben, um sich einen Vermögensvorteil zu verschaffen, 2. sind mildernde Umstände vorhanden; sie beantworteten die erste Frage mit „ja, aber nicht in der Absicht, sich einen Vermögensvorteil zu verschaffen", die zweite mit „ja". Das Gericht verurteilte darauf den Angeklagten wegen einfacher Urkundenfälschung zu einer Gefängnisstrafe von einem Monate.

Sodann wurde der Schmied Max Kühne in Bitterfeld der schweren Urkundenfälschung beschuldigt. Er hatte bis 2. Mai in Leipzig-Lindenau gewohnt und dort Bromarken bis zum 19. Mai erhalten, was auch auf dem Lebensmittelscheine, den er bei der Abmeldung erhielt, vermerkt war; als der Angeklagte sich nun in Bitterfeld wieder anmeldete, hatte er, um nochmals Brot zu erhalten, den Schein dahin geändert, daß er den 19. Mai in 2. Mai umänderte, es wurde aber bemerkt, so daß ein Schaden nicht entstanden ist. Die Schuldfragen und die Antworten lauteten wie im vorhergehenden Falle; da der Angeklagte wesentlich jünger, eben 18 Jahre alt war, verurteilte ihn das Gericht wegen einfacher Urkundenfälschung zu drei Wochen Gefängnis.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Bruno Herbst †. Der Geschäftsinhaber der Berliner Handels-Gesellschaft, Bruno Herbst, ist am Donnerstag, 52 Jahre alt, nach kurzer Krankheit in Berlin gestorben.

Gewerkschaft Neustadtfurt. Für das zweite Vierteljahr 1918 werden 500 Mark je Kux Ausbeute verteilt. (Im ersten Vierteljahr 400 Mark.)

+ **Vereinigte Thüringer Zuckerfabriken G. m. b. H. in Weimar.** Wie uns geschrieben wird, haben sich eine große Anzahl Zuckerfabriken Thüringens und der Provinz Sachsen vornehmlich der Regierungsbezirke Merseburg und Erfurt unter dem Namen Vereinigte Thüringer Zuckerfabriken G. m. b. H. in Weimar zu einem Interessenverband, der u. a. den gemeinsamen Einkauf von Rohstoffen auszuführen hat, zusammengeschlossen. Der Verband umfaßt einstweilen 17 Fabriken in Weimar, Klosternaundorf, Allstedt, Stedten, Erdeborn, Wasserthalleben, Greußen, Oberröblingen, Sangerhausen, Asendorf, Schafstädt, Beesenstedt, Schwittersdorf, Holsdorf, Walschleben und Ebeleben. Der Verband ist bis zum 31. März 1924 geschlossen.

+ **Errichtung eines städtischen Kohlenbergwerks.** Man schreibt uns: Mit Rücksicht auf die Knappheit an Industrie- und Hausbrandkohle haben die städtischen Behörden in Calbe a. S. den Plan gefaßt, ein städtisches Kohlenbergwerk anzulegen, wozu die vor der Stadt sich hinstreckenden Kohlenlager geeignete Möglichkeit zu bieten scheinen. Man hat dafür das im Privatbesitz befindliche Grubenfeld „Vereinigung" ins Auge gefaßt. Untersuchungen durch Fachleute haben jedoch ergeben, daß bei einer jährlichen Gewinnung von zwei Millionen Hektolitern die Kohlenlager nur auf 17 Jahre abbaufähig sind. Es sollen darum erneut Berechnungen angestellt werden; inzwischen hat der Magistrat von den Stadtverordneten die Ermächtigung bekommen, der Stadt das Vorkaufsrecht auf das Grubenfeld „Vereinigung" zu sichern.

Dauerwäsche A.-G. in Berlin. Der in der Generalversammlung vorgelegte Abschluß für das Geschäftsjahr 1917 weist einen Rohgewinn von 118 689 (i. V. 63 017) Mark auf. Nach Kürzung der Unkosten mit 79 207 (26 649) Mark sowie nach Abschreibungen von 20 961 (33 998) Mark bleibt ein Ueberschuß von 18 521, um den sich der Verlustvortrag aus dem Vorjahre von 56 057 Mark auf 27 536 Mark ermäßigt. Im Vorjahre konnte die Unterbilanz durch den beim Rückkauf von 125 000 Mark Aktien erzielten Buchgewinn um 100 000 Mark ermäßigt werden. Nach dem Bericht des Vorstandes hatte die im Vorjahre festgestellte Besserung der Ergebnisse angehalten, doch ist der Absatz infolge der unerwartet rasch auf Kragen und Manschetten ausgedehnten Bezugsscheinpflicht nachteilig beeinflußt worden. Der bei der Reichskleidungsstelle gestellte Antrag, den von der Gesellschaft hergestellten Artikel wegen seiner Abwaschfähigkeit und der damit verbundenen ausgedehnten Tragedauer auf die Freiliste zu setzen, fand keine Genehmigung, so daß im Privatvertrieb eingegangene Aufträge von ziemlichem Wert und Umfang unausgeführt bleiben mußten. Die kleine Besserung der Ergebnisse im letzten Jahre rührt hauptsächlich davon her, daß während der ersten zehn Monate die Fabrikate frei verkäuflich waren. Seit der Einführung des Bezugsscheinzwanges ist ein bedeutender Rückgang des Absatzes eingetreten. Die erhebliche Erhöhung der Unkosten ist in der Uebernahme eines wesentlichen Teiles der bisher von der Tochterfirma der Gesellschaft getätigten Geschäfte zurückzuführen. Der Abschluß wurde genehmigt, die weitere geschäftliche Entwicklung kann die Verwaltung bei den unklaren Beschaffungs- und Absatzverhältnissen nicht überblicken.

Bremer Oelfabrik, Wilhelmsburg a. d. Elbe. Das Betriebsjahr 1917 verlief in den der deutschen Oelmühlen-Industrie vorgeschriebenen Bahnen. Es wurde ein Betriebsüberschuß von 72 104 (i. V. 57 536) Mk. erzielt. Nach Abzug von 10 000 Mk (wie i. V.) Tantieme für den Aufsichtsrat und 832 (802) Mk. Aufgeld und Kosten für eingelöste Obligationen verbleiben einschließlich 2354 (21 181) Mk. Vortrag 63 626 Mk. Reingewinn (i. V. 53 354 Mk. nach Kriegsgewinnsteuer-Rückstellung von 14 560 Mk.). Aus dem Gewinn werden 6 Proz. Dividende auf 800 000 Mk. Vorzugsaktien gleich 48 000 Mk. (wie i. V.) gezahlt, 3750 (3000) Mk. der gesetzlichen Rücklage überwiesen und 11 876 (2354) Mk. auf neue Rechnung vorgetragen. Nach dem Vorstandsbericht lassen sich unter den bestehenden Verhältnissen auch heute nicht irgend welche Angaben für das neue Geschäftsjahr machen. — Nach der Bilanz betragen Debitoren 1 378 608 (1 306 481) Mk., Bestände 52 634 (66 957) Mk., andererseits Kreditoren 21 620 (7248) Mk.

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G. Filiale Poststrasse 12. Fernspr. 1382, 1383, 1692. Depositenkasse Reilstrasse 133. Fernspr. 6189.

Familien-Nachrichten.

Statt Karten.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen

Lucia Berendt,
Eduard Lehmer.

Halle a. S., im Juni 1918. b3305

Charlotte Kunze
Hermann Kunze
Verlobte.

Halle, Schillerstr. 5f, z. Zt. Dölau,
Hamburg, Lohkoppelstr. 3, z. Zt. im Felde.
Im Juni 1918. b3298

Am 23. d. M. verschied nach kurzem Leiden in Kassel unsere geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Hannchen Frank
geb. Löwental

im 83. Lebensjahr.

Namens der Hinterbliebenen
Moses Frank nebst Frau Ernestine
geb. Mainzer.

Halle a. S., den 28. Juni 1918. h3302

Die Trauerfeier und Einäscherung unseres lieben Entschlafenen

Herrn Hauptmann

Paul Frentzel-Beyme

findet am Sonnabend, den 29. Juni nachmittags 5 Uhr auf dem hiesigen Gertrauden-Friedhof statt. h226/5

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die uns in so überreichem Maße erwiesene Liebe und Teilnahme bei dem Heimgange unseres teuren Entschlafenen sagen wir aus tiefstem Herzen aufrichtig Dank.

Die trauernden Zurückbleibenden
Frau verw. Luise Schincke
und Kinder.

Halle a. S., den 27. Juni 1918. h2265

Heute erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser lieber, teurer Sohn, Bruder und Neffe,

der Gefreite

Paul Richter,

Inhaber des Eisernen Kreuzes,

am 20. Juni im 22. Lebensjahre den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

Halle a. d. S., den 27. Juni 1918.
Lessingstr. 12.

Im tiefsten Schmerz
Lokomotivführer Emil Richter
und Familie.

h3300

Zu verkaufen

Villenbauplätze
in Mosckwitz, Vorort von Bad Schmiedeberg, unmittelbar am Waldrand preiswert verkäuflich. Näheres durch **Kaiserbad Schmiedeberg A.-G.** a3078

Haus
(Südviertel) mit Laden, großer Einfahrt, gr. Hof, viel Schuppen rc. mit 3 mittl. Wohnungen in gutem Zustande ist altershalber zu verkaufen. A223
Näheres unter B. P. 4901 an **Rudolf Mosse**, Brüderstr. 4.

In Sangerhausen (gute Bahnverbindung) ca. 2200 qm
Acker und Garten
m. schön. Edelobstbäumen
preiswert zu verkaufen, evtl. auch benachbartes Wohnhaus. Näh. bei **B. Neumann, Halle (S)** Bücherstraße 5 h3271

Im Auftrage der Erben
habe ich das
Parfümeriegeschäft
„Dufthaus Sass"
Halle a. S., Poststr. 1
preiswert zu verkaufen.
C. Scharfinski,
Halle a. S.,
Leipziger Str. 84

3 Kleiderschränke mit Spiegel, guterh. gr. Wäschemolle, wie neu, mit Tisch und Regal, 3 Mtr. lang, preisw. zu verkaufen. **Paasche**, Leipzig, Bauhofstr. 4. A2604

1 Einspänner-Leiterwagen, gut erhalten, zu verkaufen. 1386
Kuhn, Geiststraße 26.

Ein Paar
Ruffen
auch einzeln, 1 Moorenschimmel, 1,58 m groß, 5 Jahre alt, sicherer Einspänner, zu verkaufen. 1385
Kuhn,
Geiststraße 26.

Vornehme
Schlafzimmer
von M. 4000 bis M. 9000 in reichster Auswahl.
Möbelfabrik
C. Hauptmann,
Halle a. S., Kl. Ulrichstr. 36,
Ca. 200 Musterzimmer.

Kaufgesuche

Kaufe a3083
Landwirtschaft
evtl. mit Geschäft, Branche gleich. Elektr., Bahnnähe Bedingung. Ausführliche Angebote
Naumburg a. S., Nordstr. 2 p.

Alle Sorten Felle, Häute, Tierhaare und Wolle
kaufen zu Höchstpreisen.
Gebr. Danglowitz,
Fischerplan 2, Telephon 1178.

Hamster-, Maulwurf-,
Kaninchen u. alle and. Sort.
Felle kauft zu Höchstpreisen
Rud. Winzer, Spitze 2,
Telephon 4498. Vh3161

Pachtgesuche

3 bis 4 Morg. Ackerland
zu pachten gesucht. A246
Fiedler, Bergstr. 2.

Vermischtes

In gestriger a. o. Gesellschafter-Versammlung wurde die Liquidation unseres Unternehmens beschlossen.
Wir fordern etwaige Gläubiger auf, sich bei dem bestellten und unterzeichneten Liquidator zu melden. a3085
Triumph-Automat,
G. m. b. H., in Liq.
Conrad Müller, Leipzig,
Braustraße 26, I.

Mit grösst. Behagen geniesst man meinen
Deutschen Haus-Tee
als tägl. Getränk.
Kräuter-Spez.-Gesch.
L. Wucherer str. 31.
W. Ender.

Jeder Kluge
kauft seine Lampen für Gas und Elektr. schon jetzt. Der Preis ist billiger, die Ware besser als im Herbst. Zurücklegung bereitwilligst.
Kurt Litzenberg,
Gr. Steinstr. 11, Verk. i. Fabrikkontor Hof part.

Landw. Inventar-Auktion.

Montag, den 1. Juli 1918, vorm. 11 Uhr, große Inventurauktion in dem früheren Krugschen Gute in Schladitz b. Rackwitz, 20 Min. von Bahnstat. Rackwitz b. Leipzig. Es kommen folg. Gegenstände meistbietend zur Versteigerung:
2 St schwere Arbeitspferde, 1 5jähr. fetten Oldenburger, 1 Esel mit Geschirren, sowie Last- u. Kutschwagen, 1 Landauer, 1 Coupé, 1 Halbverdeck, 1 Breschwagen, 4 Paar sehr gute Kutschgeschirre, 2 St. Reitsättel m. Sammzeug, 2 starke Mühlwagen, 100 Ztr. Tragkraft, 1 starker Federrollwagen, 100 Ztr. Tragkraft, 1 starker Federrollwagen m. Patentachsen u. Aufsatz, 120 Ztr. Tragkraft, 1 Federrollwagen mit Aufsatz, 60 Ztr. Tragkraft. 1 starker Kastenwagen m. Aufsatz u. Ladezeug, 1 Rüstwagen, 1 Jauchenwagen mit Holzfaß, 1 Jauchenwagen m. eis. Faß, 1 zweiräderige Kippkarre, 1 kompl. Breitdrescher (Bachmann u. Reiter), 1 starker Krummdrescher m. Kugellager, 1 stark. Göpel, 1 Garbenbinder evtl. mit Bindfaden, 1 Düngerstreumaschine, 1 Düngermühle, 2 Reinigungsmaschinen, 1 Windfege, 1 Haferquetsche, 1 Häckselmasch., 1 Rübenmühle, 1 Handhäckselmasch., 1 Kartoffelsichtlader, 2 Kartoffelsortiermaschinen, 2 Heuwender, 2 Pferderechen, 1 Kultivator, 2 einreihige Rübenheber, 1 Marqueur, 1 Krümmer, 3 Egel, 1 Kleekarre, 1 Gliederwalze, 1 Wiesenegge u. a., 1 Jauchenpumpe, 2 Dreischar- und 1 Zueischeerpflug, ca. 30 m eis. Gasket. 1 groß. eis. Tor, 5,25 m ein Posten Milchtransportkannen, eine große Biemenplane u. versch. andere mehr. A3604
Sämtl. Gegenstände sind in gutem Zustande.
Der Besitzer.

Amtliche Bekanntmachung.

Fahrplanänderung.

Vom Montag, den 1. Juli d. J. ab, wird der D-Zug 241 (Frankfurt [Main] ab 729 vorm. — Weißenfels ab 315 nachm.) nicht mehr nach Berlin, sondern nach Leipzig Hbf. (an 440 nachm.) durchgeführt. — Vom gleichen Tage ab wird D-Zug 206 Leipzig Hbf. ab 1155 nachm. (Weißenfels an 1233, ab 1242 — Frankfurt [Main] an 609 vorm.) eingelegt. — Außerdem wird vom 1. Juli 5 J. ab D-Zug 12 (Frankfurt [Main] ab 1215 nachm.) — Corbetha 705 bis 12 — Halle (Saale) 806 bis 11 — Berlin Anh. Bf. an 1040 nachm. mit Anschluß in Corbetha an D-Zug 2323 (ab 742) nach Leipzig Hbf. (an 812 nachm.) geführen.

Halle (Saale), im Juni 1918. D942

Königliche Eisenbahndirektion.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19180628031/fragment/page=0002

Provinzial-Nachrichten.

Halberstadt, 25. Juni. (Emmy Meyer und ihre Gänse.) Ein junges Mädchen aus Schlanstedt, Tochter eines dortigen Landwirts, hatte durch ein Zeitungsinserat erfahren, daß in einem Hause am Breiteweg Gänse zu verkaufen seien, weshalb sie gestern hierher kam, jedoch die Enttäuschung erlebte, daß keine Gänse mehr zu haben waren. Als sie nun traurig den Breiteweg hinunterging, gesellte sich ein anderes junges Mädchen zu ihr, das sich Emmy Meyer nannte und erzählte ihr, auf einem bei Halle belegenen Gut wäre ihr Vater ansässig und habe Schweine und Gänse zu verkaufen. Voller Freude folgte das Schlanstedter Fräulein der neuen Bekannten nach dem Postamt, wo Letztere sich in die Fernsprechzelle begab und nach erfolgtem Gespräch, angeblich mit dem Vater, erklärte, dieser habe noch Schweine und auch Gänse, es bedürfe aber einer Anzahlung von fünfzig Mark. Die Schlanstädterin war sofort dazu bereit und erhielt eine Quittung folgenden Inhalts: „Ich bescheinige hiermit, daß ich die Schweine und Gänse an Fräulein Soundso für 50 Mark verkauft habe. Emmy Meyer." Beide machten dann noch einen Spaziergang, auf dem „Fräulein Emmy" jedoch die Freundin „versetzte". Da endlich stieg dieser der Verdacht auf, daß sie einer Schwindlerin in die Hände gefallen sei, und sie erstattete Anzeige bei der Kriminalpolizei.

(=) **Fienstedt, 28. Juni.** (Gestohlen) wurde dem biesigen Gutsbesitzer Zorn eine Färse von der Weide. Die Diebe haben das wertvolle Tier an Ort und Stelle abgeschlachtet, Eingeweide und Kopf zurückgelassen und das übrige zu Wagen weggeschafft.

× **Zasenbeck (Altmark),** 27. Juni. (Ein ungleicher Kampf.) Mit einem von Beetzendorf kommenden Personenzug nahm dieser Tage ein in der Feldmark weidender Stier einen Kampf auf. Ganz plötzlich raste er der schnaufenden Lokomotive entgegen, aber er zog den kürzeren und lag bald verendet hingestreckt neben den Schienen.

+ **Bad Kösen,** 26. Juni. (Der bisherige Beigeordnete auf Borkum,) Georg Glöckner, ist als neugewählter Bürgermeister von Bad Kösen in sein Amt eingeführt worden. Als Bürgermeister Kreischmar am zweiten Mobilmachungstage unter die Fahne trat, war wohl jedermann davon überzeugt, daß er, mit dem die Stadtverordnetenversammlung jahrelang die schwersten Konflikte gehabt hatte, nicht wieder in sein Amt zurückkehren würde, aber niemand konnte ahnen, daß er noch während des Krieges vier Nachfolger haben würde: den Stellvertreter Siebold, der am 31. März 1915 ebenfalls in den Militärdienst eintrat; den Ratsschöffen Hämmerling, der sein Amt wegen Ueberbürdung bald wieder niederlegen mußte; den Bankier Krüger, den der Regierungspräsident als kommissarischen Bürgermeister berief und jetzt den neugewählten Bürgermeister Glöckner.

Stadtilm, 25. Juni. (Nach fünf Jahren aufgefunden.) Vor bald fünf Jahren entfernte sich wegen einer Verfehlung der Schuhmacher K. von seinen Angehörigen. Alle Nachforschungen nach seinem Verbleib blieben ohne Erfolg. Jetzt fanden Holzhauer im Willingerberg die Ueberreste eines männlichen Skeletts. Die dabeiliegende Geldbörse, welche 300 M. in Gold enthielt, läßt mit Sicherheit annehmen, daß K. sich durch Erhängen damals selbst entleibte.

Weimar, 27. Juni. (Die gestrige Bürgermeisterwahl) hat nunmehr, wie schon kurz mitgeteilt, zu einem endgültigen Ergebnis geführt. Abgegeben wurden 1209 gültige Stimmen, von denen erhielten Stadtrat Kloß (Köthen) 786, Bürgermeister Werner (Herford) 245, Regierungsassessor Rückert (Weimar) 178 Stimmen. Stadtrat Kloß ist somit gewählt.

Gotha, 26. Juni. (Kältefrei im Juni.) Während sonst zur Sommerzeit wegen großer Wärme in den Schulen hitzefrei war, war gestern, am 25. Juni, kältefrei! Vormittag 9 Uhr mußte wegen einer Temperatur von 9—12 Gr. in den Schulklassen der Ober-Realschule und der Handelsschule der Unterricht ausfallen. Die Dampfheizung vom Stadtbad durfte wegen Kohlenersparnis nicht in Betrieb genommen werden.

✤ **Gotha,** 25. Juni. (Bestellung auf Magergänse.) Die Aufforderung des hiesigen Lebensmittelamtes den Bedarf an Magergänsen hier anzumelden, hat das Ergebnis gehabt, daß über 1000 Tiere bestellt worden sind. Ob soviel Gänse geliefert werden, steht noch dahin.

Plauen i. V., 26. Juni. (Wucher beim Kriegsanleihe-Aufkauf.) Wegen gewerbsmäßigen Wuchers wurde der 68jährige Agent Joseph Franz Taborsky in Plauen vom Landgericht zu einem Jahre Gefängnis und 1200 M Geldstrafe verurteilt. Er besetzte sich mit dem Aufkaufe von Anleihescheinen zur Reichskriegsanleihe, wie sie die Sparkasse für kleinere Leute, im besonderen für Arbeiter ausgab, und hatte es verstanden, die Unerfahrenen bange zu machen, daß sie ihr Geld verlieren würden, wenn wir den Krieg nicht gewinnen. Daraufhin waren ihm von vielen Leuten die Anteilscheine mit einem Verlust von etwa 40 Proz. verlassen worden.

Kunst und Wissenschaft.

Das Reger-Fest in Jena.

Aus Jena wird uns geschrieben: Das Wunder, unter den gegenwärtigen Zeitverhältnissen eine so anspruchsvolle Veranstaltung durchzuführen, vollzog sich glatt; nur an zwei Stellen mußten in letzter Stunde Aenderungen eintreten: der Klarinettist Hermann Wiebel und Karl Straube konnten dienstlicher Verhinderung halber nicht eintreffen; für den Letztgenannten trat mit schönstem Gelingen Heinrich Osoell-Aachen ein. Er vor allem bestritt den großen Erfolg des Kirchenkonzertes in der alten traditionsreichen Stadtkirche, in dem das Fest seinen Auftakt hatte. Introduktion, Passagaglia op. 63 und Orgelfantasien über Choralthemen kamen durch ihn in starker plastischer Gestaltung zu Gehör. Gertrud Fischer-Marezki, als Regersängerin seit langer rühmlichst bekannt, sang mit schönster Vertiefung der Auffassung einige geistliche Lieder, Palma Erdmann-Galjathory gab im Vortrage des Präludiums und Fuge für Solo-Violine A-Moll, op. 131, Nr. 1, breite Schönheit von Ton und Kantilene und reife Auffassung. Zwei vormittägliche Kammermusikkonzerte und zwei große abendliche Orchesterkonzerte fanden im einfach gediegenen Saal des Volkshauses der Zeiß-werke statt. Unter den Solisten stand dabei, wie überall, wo Reger zu Worte kommt, Frieda Kwast-Hodapp an der Spitze. Sie spielte Variationen und Fuge über ein Thema von Bach op. 81 mit unvergleichlicher technischer Reife und hinreißend leidenschaftlicher Kraft des Ausdrucks. In den Vokaldarbietungen vereinte sich mit Gertrud Fischer-Marezki die Sopranistin Meta Zlotnicka zum Vortrag einer Anzahl kostbar stimmungsvoller Duette. Für die ausgefallene Klarinettensonate spielten Georg Dohrn (der als sehr feinsinniger Begleiter und Kammerspieler sich bewährte) und Meta Zlotnicka vornehm und klar in der Auffassung Violinsonate A-Moll op. 122. Künstlerische Eindrücke allerersten Ranges kamen von den Vorträgen des in Klangschönheit und Stileinheit hervorragenden Gewandhausquartetts (die Herren Dolgandt, Wolschke, Herrmann und Klengel). Das Streichquartett Fis-Moll, op. 121, diese Kostbarkeit Regerscher Satzkunst, Trio D-Moll op. 141b und Klavierquartett A-Moll op. 133 wurden in der vollendeten Wiedergabe zu tief eindringlichen Offenbarungen des tondichterischen Geistes ihres Komponisten. Den Gipfel alles Gebotenen aber stellten die großen Orchesteraufführungen dar: der symphonische Prolog zu einer Tragödie, op. 108, die romantische Suite op. 125, die Variationen und Fuge über ein Mozartthema op. 132, die Serenade G-Dur op. 95, Hymnus der Liebe, op. 136, und die Vaterländische Ouvertüre op. 140. Ein Gesamtbild von erschütternder Größe und Kraft des Genius der Musik. Werke und Wiedergabe lösten allertiefste Wirkungen aus. Fritz Busch, der an der Spitze des Orchesters stand, war bis vor kurzem noch ein Name, dessen Klang nicht allzu weit in der deutschen Oeffentlichkeit trug; er ist einer von den Künstlern, die in der Stille fertig geworden, plötzlich entdeckt wurden und dann gleich auf einem Gipfel stehen. Von Aachen kommt sein Weg; nach Stuttgart, wo er die Stelle Max Schillings einnehmen berufen ist, geht er. Was Busch, der noch sehr jung ist, als Regerinterpret zu geben hat, dürfte heute von keiner Stelle aus überboten werden können. Sehr schön fügte sich in den Rahmen der Wiedergabe des Hymnus der Liebe das Baritonsolo, von Albert Fischers vornehm-pathetischer Vortragskunst prächtig gestaltet, ein. Auch die Suite für Solovioloncell D-Moll op. 131, Nr. 1, von Paul Grümmer in Klang und Stil hervorragend gespielt, war ein höchst wertvoller Bestandteil des letzten Orchesterkonzertes. Die Künstler alle wurden enthusiastisch gefeiert. S. D. G.

Franz Keim †. Wie aus Wien gedrahtet wird, ist der österreichische Dichter Franz Keim gestorben. Er hat eine Reihe von Bühnenwerken geschaffen, von denen sein erstes, das Trauerspiel „Sulamith", in den siebziger und achtziger Jahren in Wien starken Beifall fand und mit großem Erfolg über viele deutsche Bühnen ging.

Der Verwaltungsrat der Deutschen Schillerstiftung hat die Wahl eines Generalsekretärs bis zur Wahl eines neuen Verwaltungsrats im nächsten Jahr verschoben und den Direktor der großherzoglichen Bibliothek hierselbst Prof. Dr. Deetjen mit der vertretungsweisen Weiterführung der Geschäfte des Generalsekretärs beauftragt.

Seinen 75. Geburtstag feiert am 29. Juni der Geh. Baurat Dr.-Ing. h. c. Heinrich Büssing, der Begründer und Seniorchef der weltbekannten Büssingwerke, der Spezialfabrik für Motor-Lastwagen und Motor-Omnibusse in Braunschweig, eine weit über die engsten Fachkreise hinaus bekannte und angesehene Persönlichkeit. Heinrich Büssing gehört mit zu unseren Besten im Reiche der technischen Wissenschaften. Aus kleinen Anfängen heraus hat er zweimal in seinem Leben Fabriksgründungen erfolgreich entwickelt und sie zu großen und an der Spitze ihres Spezialfaches stehenden Unternehmungen ausgebaut. Bahnbrechendes, schöpferisches Wirken hat seinen Namen in der Fachwelt schon frühe bekannt gemacht. Ende der siebziger Jahre war Heinrich Büssing auf dem Gebiete des Ausbaues unseres Eisenbahnsignal-Sicherungswesens tätig. Aus einer damals zu diesem Zweck von ihm in bescheidenem Ausmaße errichteten Fabrik entstand die heute an der Spitze dieser Industrie stehende Eisenbahnsignal-Bauanstalt Max Jüdel & Co., Akt.-Ges. in Braunschweig. Auf dem Gebiete des Eisenbahnsignalwesens schuf Heinrich Büssing Einrichtungen, die vorbildlich wurden und auf dem sich unsere heute hochentwickelten Verkehrssicherungen aufbauten. Nach der Jahrhundertwende wandten sich Büssings Energie und schöpferischer Geist dem Gebiet der Fortentwicklung des damals noch in den Anfängen seiner Laufbahn stehenden Verbrennungsmotors zu. Heinrich Büssing wirkte auch hier bahnbrechend, und zwar in Bezug auf die Erschaffung und Ausgestaltung unseres heutigen modernen Lastkraftwagens, der wie jeder weiß, wie kein anderes Verkehrsmittel in diesem Weltkriege, rastlos an der dauernden Erhaltung der Schlagkraft unseres Heeres mitgearbeitet hat. Diese Schöpfung Heinrichs Büssings, durch welche sein Name auch weiteren Kreisen bekannt und vertraut geworden ist, hat sich in kaum eineinhalb Jahrzehnten zu einem Weltunternehmen und zu einem stolzen Zeugnis deutschen Forschungsgeistes und Deutschlands industrieller Stärke entwickelt.

Sport-Nachrichten.

Pferdesport.

Für die Rennen in **München** am 15. August, dem Schlußtage in der bayerischen Hauptstadt, werden jetzt die Ausschreibungen veröffentlicht. Für die sieben Rennen werden insgesamt 51 000 Mark an Preisen ausgesetzt. Für die beiden Hauptnummern, Preis von der Isar (12 000 Mark) und Preis von Perlach (10 000 Mark), zwei Ausgleichrennen, sind die Nennungen bis zum 16. Juli abzugeben.

Am Malacjit, der von Frhr. S. A. v. Oppenheim an Major v. Rosenberg verkauft wurde, bleibt Herr v. Oppenheim mit einem Drittel beteiligt. Es dürfte das erstemal sein, daß der rheinische Züchter an einem unter fremdem Namen laufenden Pferde noch beteiligt ist.

Ueber das an den Startführen von Rennpferden gibt der Unionklub, jedenfalls mit Rücksicht auf den bekannten Fall Landstürmer im Preis vom Rhein, folgendes bekannt: Im Laufe der Zeit war die Unsitte eingerissen, daß Traine Pferde zum Start führen ließen, ohne sie vorher vor den Tribünen herumführen zu lassen. Das wettende Publikum kann mit Recht verlangen, daß es die Pferde, welche in einem Rennen teilnehmen sollen und auf die es etwa wetten will, vorher sieht. Nach den geltenden Bestimmungen durften Pferde nur mit Erlaubnis des Rennvereinsvorstandes bzw. Richters zum Start geführt werden. Die Technische Kommission hatte bereits im Juli 1916 beschlossen, daß alle Pferde mit Reitern bei der sogenannten Promenade vor den Tribünen zugegen sein müssen. Besonders heftige Pferde sollten dann etwas früher zum Start entlassen werden. Dieser Beschluß ist von der Technischen Kommission am 9. Juni 1918 wiederholt worden mit der Bestimmung, daß der Richter ausnahmsweise gestatten dürfte, daß nach der Promenade vor dem Richterhause einzelne Reiter allein sich zum Start begeben dürfen.

Fußballsport.

Der Gau Ostsachsen im Verband Mitteldeutscher Ballspielvereine. e. V., hat eine Statistik aufgestellt, die den glänzenden Erfolg seiner zum Nutzen des Vaterlandes geleisteten Arbeit beweist. Der Gau Ostsachsen zählte bei Kriegsbeginn 38 Sportvereine mit 3141 Mitgliedern, während er am 1. Juni 1918 über 36 Vereine mit 3706 Mitgliedern verfügte, hierunter sind 1059 Jugendliche im Alter von 14—20 Jahren. Infolge vollständiger Einziehung ihrer Mitglieder zum Heeresdienst mußten 23 Vereine den regelmäßigen Betrieb bis zum Kriegsende einstellen, die übrigen 13 Vereine beteiligten sich mit 19 Herren-, 12 Jugend- und 4 Alten-Herren-Mannschaften an den Verbandsspielen. Die Gauvereine verfügten über 14 geschlossene u. 7 offene Sportplätze zur Austragung ihrer Wettkämpfe. Zum Heere wurden nicht weniger denn 97 Prozent der Mitglieder eingezogen, die Zahl derselben ist 3547, hiervon ist ein großer Teil auf dem Felde der Ehre gefallen, 911 wurden verwundet, von letzteren sind 142 wieder entlassen worden. Von den Soldaten sind: Offiziere 154, Feldwebel 131, Unteroffiziere 324 und Gefreite 332. An Auszeichnungen erhielten die Mitglieder des Gaues 1791, dabei Eis. Kr. 1. Kl. 66, 2. Kl. 770, Friedr.-Aug.-Med. 623 und 332 sonstige Orden. Dabei sind diese Auszeichnungen noch lange nicht vollständig, da von über 800 Soldaten die diesbezüglichen Angaben fehlen.

Radsport.

Vorgetäuschte Preise im Radrennsport. Die Unsitte, dem Publikum höhere Preise, wie in Wirklichkeit zur Auszahlung gelangen, vorzugaukeln, hat in letzter Zeit mehr und mehr um sich gegriffen. Besonders stark treibt es, wie uns geschrieben wird, der Bächter der Radrennbahn in Essen und Chemnitz, der Rennveranstalter Lücke in Brandenburg a. H., der beispielsweise bei den Essner Radrennen für die drei Dauerrennen im Programm insgesamt 9800 Mark auffuhrte. Der Sieger Mißmann würde demnach 3260 Mark gewonnen haben, in Wirklichkeit war er gegen eine Entschädigung von 800 Mark verpflichtet worden, worauf er seinem Schrittmacher 675 Mark zu zahlen hatte. Ihm verblieben also ganze 125 Mark.

Ein klassisches Rennen ist der Große Preis von Hannover, der am 7. Juli auf dem Sportplatz vor dem Pferdetum zum 20. Male zum Austrag gelangt. Alljährlich wurde dieses Rennen nur von erstklassigen Fahrern bestritten, während in diesem Jahre der dortige Sportplatz-Verein trotz überaus hoher Einnahmen in den beiden diesjährigen Veranstaltungen nur eine überaus mäßige Besetzung bietet. Außer dem vorjährigen Sieger Franz Krupkat hat man den Münchener Adam Bäumler und den als Neuling hinter Motoren fahrenden Straßenfahrer Aberger verpflichtet. Letztere beiden gehören keineswegs in dieses Rennen.

Weltmeisterfahrer Willy Arend soll nunmehr am 28. Juli auf der Dortmunder Radrennbahn im Kaiser Wilhelm-Teil an den Start gehen.

Der Hannoveraner Fritz Brehmer bestreitet am Sonntag die Kurzstrecken-Wettbewerbe in Dortmund und am Sonntag, den 7. Juli, die Rennen in Düsseldorf.

Die deutsch-russischen Verhandlungen.

Gute Fortschritte.

Berlin, 28. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) Nach den Zwischenfälle im Reichstage tauchte das Gerücht auf, die Verhandlungen in Berlin, die zwischen einer russischen Delegation und deutschen Abgeordneten geführt würden zur endgültigen Regelung der Ostfragen und des Friedens von Brest-Litowsk, seien unterbrochen. Demgegenüber ist festzustellen, daß die Verhandlungen ohne Unterbrechung weitergehen. Von deutscher Seite werden sie von Geheimrat v. Kriege geführt. Herr v. Kühlmann konnte ihnen noch nicht beiwohnen, weil er im Hauptausschusse und im Reichstage stark in Anspruch genommen wurde. Wenn diese Verhandlungen, welche seine Gegenwart bedingen, beendet sein werden, wird Kühlmann die Leitungen der Verhandlungen mit der russischen Delegation, die übrigens gut weiterschreiten, persönlich übernehmen.

Bevorstehende Ankunft einer russischen Militärmission.

Berlin, 28. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) In den nächsten Tagen wird in Berlin eine russische Militärmission erwartet, die von General Malter geführt werden soll und die wichtige Aufgaben zu lösen hat.

Für 18 Millionen Rubel Wertgegenstände gestohlen.

Basel, 28. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) „Corriere della Sera" meldet, daß während der Zeit der Revolution in Rußland aus Palästen, Museen und öffentlichen Gebäuden Wertgegenstände im Werte von 18 Millionen Rubel geraubt worden sind.

Der Kommandant der russischen Ostseeflotte hingerichtet.

Kopenhagen, 28. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) Der frühere Befehlshaber der russischen Ostseeflotte, Schukuin (?) wurde wegen Verschwörung gegen die Regierung vor Gericht gestellt, zum Tode verurteilt und hingerichtet.

Kriegsrat unter Poincares Vorsitz.

Zürich, 28. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) Am Mittwoch hat unter dem Vorsitze von Poincaré ein großer Kriegsrat stattgefunden, dem man große Bedeutung beimißt.

Die Feuertätigkeit in Flandern.

Zürich, 28. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) Die Züricher Morgenzeitung meldet: Einer Pariser Havas-Note zufolge sind die militärischen Sachverständigen der Pariser Blätter der Ansicht, daß die gesteigerte Feuertätigkeit an der englischen Front diesmal die ernstesten Ereignisse im flandrischen Abschnitt erwarten lassen.

Japan will immer noch nicht.

Rotterdam, 28. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) Reuter meldet aus Washington, dort verlautet offiziell, daß die Regierung in Tokio beschlossen habe, den Wunsch der Ententemächte, in Sibirien zu intervenieren, abzulehnen.

Offizieller Wetterbericht der „Saale-Zeitung".

29. Juni:

Zeitweise aufheiternd, vorwiegend trocken, mäßig warm.

Wasserstände.

(+ bedeutet über — unter Null.

Name und Unstrut.			Kul	Wasser
Artern	27. Juni	+ —	26. Juni	+ —
Neba Oberpegel	"	+2.12	"	+2,00 — 12
" Unterpegel	"	+1,78	"	+1.54 — 24
Wetzenfels Oberpegel	"	+2.15	"	+2.48 8 —
" Unterpegel	"	+0.80	"	+0.60 20 —
Trotha	28. Juni	+1,32	27. Juni	+1 30 — 2
Alsleben Oberpegel	27. Juni	+2.33	26. Juni	+2 33 — —
" Unterpegel	"	+0,68	"	+0.8 — —
Bernburg	"	+1,10	"	+1,76 3 —
Calbe Oberpegel	"	+1.39	"	+1,52 45 —
" Unterpegel	"	+0.80	"	+1.60 20 —

Schiffsverkehr auf der Elbe.

Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft. Aken a. d. Elbe.

Aken an der Elbe, den 26. Juni 1918. Heute traf der Kahn 229 hier ein

Verantwortlich für den politischen Teil: Carl Helms; für den örtlichen Teil, für Provinznachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brintmann; Feuilleton, Unterhaltungsblatt, Vermischtes usw. Dr. Karl Baer; für den Anzeigenteil: P. Hackenbracht. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19180628031/fragment/page=0003

Walhalla.

Montag, den 1. Juli, Premiere der

Variété-Saison

Ein gesellschaftliches Ereignis!
Morton, der hängende Mensch.
8 Germanias — 4 Urbanis Co. — Läpp & Habel
10 Attraktionen! 40 Künstler!
Der Vorverkauf hat begonnen. A1405

Letzte Tage!

Riesen-Erfolg! Riesen-Erfolg!

„Der Hias".

Ein feldgraues Spiel in 3 Akten
— zugunsten des Kriegsliebesdienstes. —
Sonntag, den 30. Juni letzte Nachmittagsvorstellung (nachmittags 3½ Uhr). Zu dieser Vorstellung, die ungekürzt ist, zahlen Militär und Kinder auf allen Plätzen halbe Preise.
Abends 7½ Uhr Abschieds-Vorstellung.
Walhalla-Theater.

Stadt-Theater

Sonnabend, d. 29. Juni 1918
Anf. 7½ Uhr Ende 10¼ Uhr
Der Troubadour
Oper von Verdi.
Sonntag nachm.
Die Stützen d. Gesellschaft.
Sonntag abend:
Der Zigeunerbaron.

Hosenträger von 1.00 Mk. bis 5.00 Mk.
— Sehr große Auswahl —
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Alte Promenade 11a — Fernruf 5738.
U.T — **Leipzigerstraße 88** — Fernruf 1224.

Waldemar Psilander
in dem Drama
„Flammentanz".
Vorführung: 4.50 7.00 9.30

„Paulchen heiratet seine Schwiegermutter."
Ein humorvolles Lustspiel in 3 Akt.
In der Hauptrolle: Paul Heidemann.
Vorführung: 4.00 6.10 8.40

„Die kahle Anna."
Filmschwank mit
Anna Müller-Lincke.

„Das Geistertribunal"
Schauspiel mit
Anton v. Vordier in der Hauptrolle.
Vorführung: 5.00 7.10 9.50.

Paul Heidemann
in dem reizenden Lustspiel
„Paulchens Pechnelke"
Vorführung: 4.10 6.30 8.50

„Keine Hose ohne Dornen."
Entzückendes Lustspiel in 2 Akten.

In beiden Theatern: Die neuesten Kriegsberichte.
Beginn 4 Uhr.

Dr. Starcke's Sanatorium „Schloss Harth"
Bad Berka (Ilm) b. Weimar i. Thür. Wald
Nerven-, Herz-, Magen-, Darm-Kranke u. Unterernährte. Sorgfältige ärztliche Behandlung. Gute reichliche Verpflegung. Fernsprecher 15. — Prospekt.

Ziegen-
Ausstellung am 6.—8. Juli im Wintergarten. Jeder Ziegenbesitzer kann ausstellen. Hohe Geldpreise von **M. 20.00—M. 100.00** für die besten Tiere. V32045
„Elverge" Gr. Märkerstr 5.

Sehr schöne
Speisezimmer, Herrenzimmer, Damenzimmer, Schlafzimmer, Küchen
150 Zimmer vorrätig.
Möbelfabrik
Albert Martik
Nachfolger.
Inh. Richard Ziemer,
Halle a. S. Alter Markt 2.

Täglich waggonweise Eingänge von
Pa. Schotenerbsen
5 Pfd. 2,90 Mk. 100 Pfd. 55.— Mk. V32435
Pa. Mairüben
bester Ersatz für Mohrrüben 5 Pfd. 1,00 Mk. 100 Pfd. 18 Mk.
Wilhelm Reichert, Geiststr. 21.

Ofenreinig. sow. sämtl. Maurerarb. w. angen. Gabelsbergerstr 19 I.

Gut sitzende dauerhafte Korsetts empfiehlt
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84

Geschäfts-Anzeiger.

Geschäftsverlegung.
Meiner werten Kundschaft die ergebene Mitteilung, dass ich mein
Geschäft und Werkstatt
von Brüderstrasse 16 nach Gr. Steinstrasse 81
verlegt habe. A226
Indem ich bitte, mir das bisher entgegengebrachte Wohlwollen auch in meinen neuen Geschäftsräumen zu Teil werden zu lassen, empfehle ich mich hochachtungsvoll
Helene Fricke,
Kunsthandarbeit.

Offene Stellen

Maschinenfabrik in Stadt Nähe Leipzig sucht sofort
1 Buchhalter
1 Kontorist
Ersterer muß flotter Uebertrager sein und Personal beaufsichtigen können. Gute allgemeinbildung erforderlich. A36014
Bewerbungen mit Zeugn., Lebenslauf und Ansprüchen unter L. W. 1550 an Rud. Mosse, Leipzig.

Erstklassige alte deutsche
Transportversicherungs-Gesellschaft
großzügig arbeitend,
sucht für die Stadt Halle a. S. sowie größeren Bezirk
General-Agenten
mit besten Beziehungen zur Großindustrie und zum Handel. Kenntnisse in der Transportversicherung sind erwünscht, werden aber nicht verlangt. Angebote unter H 5183 E an Haasenstein & Vogler, A.-G. Berlin W. 35.

Alle Haararbeiten

Zöpfe in allen Preislagen. Ersatzteile i. gröss. Auswahl. Versand nach Einsendung einer Haarprobe.
Hauben-Netze Stück 1.40 Mk. Dtzd. 16 Mk.
Kopfwäsche mit Frisur 2 Mark.
Ankauf v. ausgekämmten **Damenhaar.**
Zopf-Siebert, Halle, Leipziger Str. 33.

Auskunfteien.
Seyrich & Greve, Gr. Steinst. 31 I.

Abfuhr-Institute.
Emil Banse, Kellnerstr. 1 Tel. 5297

Beerdigungs-Institute,
M. Burkel, Kl. Steinstr. 4.

Bilderrahmen-Fabrik.
Joh. Mende, Mittelstr. 4. Tel. 2821.

Bohnermasse.
Tapetenhaus Gerstmann, Alt. Markt 3

Bücher u. Zeitschriften.
Kostenzeit. i. Monn. frei Haus Buchhandlg. Jentzsch, Annenstr. 3.

Bürstenwaren.
A. Kunzemann, Leipzigerstraße 25, Fernsprecher 2869.

Damenputz
Anna Arnold, Leipziger Straße 251.

El. Licht- u. Kraftanl., Beleuchtungsk., Klingel-u. Tel.-Anl., Umänd. all. Gas- u. Petroleuml. f. El.
Franz Berger A. d. Universität 13 Tel. 2332

El. Licht- u. Kraft-Anl., Klingel-, Tel-, Blitzabl.- u. Beleuchtungsk.
L. Rissland, Dreyerstraße 26. Tel. 1231. Gegründet 1872.

Wasch- u. Plättanstalt
Spez.: Herren-Stärkewäsche
L. Trabert, Kl. Ulrichstr. Nr. 9.

Kohlen, Briketts, Koks.
Telephon 5914. Telephon 5914

Michel
Michel-Briketts
anerkannt beste Marke.
Hallesch. Kohl.- u. Brik.-Kontor Mersob. Str., Ecke Schmiedstr und anderen Händlern.

Einrahmungen.
Joh. Mende, Mittelstr. 4. T. 2821
O. A. Roll, Gr. Steinstr. 69.

Kinderwagen u. Korbwaren.
Th. Pühr, Leipzigerstr. 94, T. 6198

Korsetts u. Leibbinden
Spezial-Korsettfabrik
Bernhard Haeni,
Schmeerstr. 2. Fernspr 2795.

Malerschablonen.
Tapetenhaus Gerstmann, Alt. Markt 3

Markttaschen
Max Löschke, Alter Markt 3.

Massage u. Heilgymnastik.
Ed. Neumann, Friedrichstr. 35, II

Möbel, Spiegel und Polsterwaren.
Georg Schaible, Gr. Märkerstr 2

Nähmaschinen,
auch Reparaturen.
Singer Co., Nähm.-A.-G.
Leipziger Str. 23.

Optiker o. optische Anstalten.
R. Kleemann, Moritzwinger 9.

Rechtsbüro W. Hess,
Anhalter Straße 7 II v. Reklamation., Gesuche und alle Rechtssachen.

Verlangen Sie
bei Ihrem Kaufmann
das gute
Scheffelbrot.

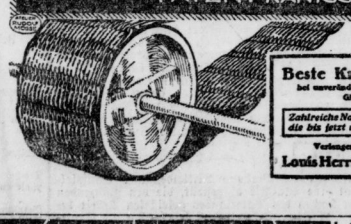
Sohlerme, Stöcke, Pfeifen.
E. Korras Inh., Leipzigerstr. 1.

Tapeten.
Tapetenhaus Gerstmann, Alt. Markt 3

Künstliche Zähne
Behandlung kranker Zähne, Zahnfüllungen.
Zahn-Heilanstalt von A. Neubauer,
(vorm. Britannia), Gr. Ulrichstr. 11, II. Fernr. 3565.
Neuer massiger Preis.

Hallisches Photohaus
Fincke & Co.
Fernruf 4183 **Magdeburger Strasse 26** Fernruf 4183
Bezugsquelle ernster Liebhaber-Photographen.
5 Dunkelkammern. Fachmännische Unterweisung.
Sämtliche Photo-Arbeiten sorgfältigst.
Photographie, Sport, Illustration,
Kinomatographie.
V33065.

Drahtglieder-Treibriemen
mit weicher Lauffläche
PATENT KANISS



Beste Kraftübertragung
bei unverändert gleichmässigem Lauf
Glänzend bewährt
Zahlreiche Nachbestellungen bestätigen die bis jetzt unerreichte Brauchbarkeit
Verlangen Sie Drucksachen von
Louis Herrmann, Dresden-A. 24

Tücht. Hofmeister, unverheiratet, der flott mitarbeitet u. mit den einschlägigen Maschinen vertraut ist, sofort gesucht. Kann auch Kriegsinvalide sein.
Stadtgut Schweinitz, Eilser, (Bezirk Halle a. S.) a3084

Packer,
der Bücher zu packen versteht per sofort gesucht.
Otto Hendel,
Halle, Gr. Brauhausstr. 17.

Schlosser u. Schmiede h 3301
werden eingestellt
Wienrich & Co.,
Feldbahnfabrik.
Merseburger Straße 45 k.

Köchin,
welche etwas Hausarbeit übernehmen muß, zum baldigen Eintritt für herrschaftlichen Haushalt gesucht. Angebote erbeten an Frau Rittmeister **Bürkald,** Chemnitz, Möslerstraße 27.

Einige wirklich tüchtige und V33038
flotte Verkäuferinnen
finden Stellung.
Louis Böker,
Luxus und Bedarf,
Leipziger Str. 7.

Einige junge Mädchen aus achtbarer Familie finden Stellung als lernende V33048
Verkäuferinnen.
Louis Böker,
Luxus und Bedarf.
Leipziger St. 7.

Vermietungen

Herrschaftliche 8-Zimmer-Wohnung
1. Stock in schönster Lage mit reichlichem Zubehör, Gas, elektrisch Licht, groß. Bad, Innentoilett, per sofort zu vermieten.
Alte Promenade 23.
Zu besichtigen mit der Hausmannsfrau. Näheres Franckestraße 17 im Kontor. Telephon 6288. A139

Einfamilienhaus
zu mieten oder zu kaufen gesucht zum 1. Okt oder in der Nähe von Halle oder Könnern. Offerten u. T 5546 an die Exped. d. Bl.

Wohnung,
4—5 Zimmer u. Zubehör, auf sof. od. später von höh. Beamten zu mieten ges. Angeb. unt. S. V. 678 an die Ann.-Exp. d. Ztg., Gr. Ulrichstraße 52. b2091

Braves, zuverl. Mädchen, d. auch etw. kochen kann, für alle Hausarbeit in kl. ruh. Haushalt u. 2 Personen nach Cöln gesucht. Offerten an Frau S. Schönfeld, Cöln, Dossestr. 55. a 2037

Kapitalien
10—12000 Mk.
Mündelgelder zu 5% sofort auszuleihen. Näheres Robert-Franz-Str. 15, Kontor.

Verloren
Am Montag Abend im Lichtspielhaus Leipzigerstraße in der letzten Mittelloge rechter Seite ein grünledernes A226
Geldtäschchen
mit silberner rechter, oberer Ecke verloren. Gegen hohen Finderlohn abzugeben bei
Mulke,
Alter Markt 4.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19180628031/fragment/page=0004